

Anschluß an den Börsenverein schon im Hinblick auf die ihm dadurch gebotenen materiellen Vorteile sucht. Mit den Einrichtungen des Vereins, auf deren Benutzung nur die Mitglieder Anspruch erheben können, ist jedoch das Adreßbuch nicht gleichzustellen, und die Aufnahme einer Firma von der Aufnahme in den Börsenverein oder ihrer Stellung zu ihm abhängig zu machen, heißt Zweck und Aufgabe des Adreßbuchs verkennen.

Eine andere Frage ist natürlich die, was getan werden könnte, um innerhalb des Buchhandels selbst die Interessensphäre des Börsenvereins zu erweitern, d. h. auf diejenigen Kreise auszudehnen, bei denen die Voraussetzungen für die Aufnahme in den Börsenverein vorhanden sind. Hier eröffnet sich den Kreis- und Ortsvereinen noch ein weites Feld der Betätigung, weniger in dem Sinne, daß sie geeigneten Firmen den Beitritt zu ihrem Verein bzw. dem Börsenverein nahelegen — obwohl auch gegen diese Maßnahme, wenn sie in geeigneter Form erfolgt, nichts einzuwenden wäre —, als insofern, daß ihre propagandistische Tätigkeit im Interesse der Literatur und des Buchhandels diesen Firmen selbst die Überzeugung von dem Werte des Anschlusses an eine solche Organisation erweckt. Und wieder ein anderes Bild rollt sich vor uns auf, wenn wir der Frage nachgehen, was geschehen müßte, um die Interessensphäre des Börsenvereins — soweit der Anzeigenteil des Börsenblattes und des Adreßbuchs in Betracht kommen — auf die »verwandten« Berufszweige, insonderheit des Buchgewerbes im weitesten Umfange, auszudehnen, eine Frage, die indes weniger vor das Forum der Öffentlichkeit gehört als vielmehr von dem Vorstände oder dem Verlagsausschuß des Börsenvereins zu behandeln wäre.

Nicht ganz richtig ist auch der Gedanke, den Herr Dr. Orth in die Forderung kleidet, die Kreis- und Ortsvereine müßten »Börsenvereine im kleinen« werden, namentlich durch die Ergänzung, »sie müssen also mehr als jetzt die Buchhändler aller Geschäftszweige eines bestimmten geographischen Bezirks in sich vereinigen und deren Interessen in demselben Sinne wahrnehmen, wie es die statutarische Pflicht des Börsenvereins für den deutschen Gesamtbuchhandel ist. Grundsätzlich sind die Aufgaben des Börsenvereins von denen der Kreis- und Ortsvereine nicht weniger verschieden als die Aufnahme in den Börsenverein von der Aufnahme in das Adreßbuch oder die Aufgaben des Deutschen Reichs von denen seiner Bundesstaaten.

In seiner Erwiderung in Nr. 26 des Börsenblattes hat Herr Mag Röder die Notwendigkeit einer Rückkehr der Kreis- und Ortsvereine in die Bahnen der ihnen bei ihrer Gründung zugewiesenen Aufgaben betont: Ausgleich der vorhandenen oder entstehenden Gegensätze in Berufsfragen zwischen Verlag und Sortiment. Diese Aufgabe, die am Anfang der Bildung der Kreis- und Ortsvereine stand, ist indes nur der Ausgangspunkt für eine Entwicklung gewesen, die damals schon einzelnen ihrer Gründer vorgeschwebt hat. Denn neben dieser Aufgabe erwachsen den Kreis- und Ortsvereinen noch zahlreiche andere, die von größeren Verbänden gar nicht übernommen werden können. Wenn Herr Dr. Orth von den Aufgaben, die den »neuen« Kreis- und Ortsvereinen zufallen würden, »nur die Mitarbeit bei den Mitgliederaufnahmen, die Erledigung und Voruntersuchung von Schleudersachen und sonstigen Beschwerden, die Unterstützung des Börsenvereins in seinen die Deutsche Bucherei betreffenden Angelegenheiten und Aufgaben« nennt, so sind diese Aufgaben zwar nicht zu unterschätzen; das Wesen und den eigentlichen Zweck der Kreis- und Ortsvereine aber erschöpfen sie nicht, da ihre Arbeit, neben der Verständigung zwischen Sortiment und Verlag innerhalb ihres Geltungsbereichs, in erster Linie darauf gerichtet sein muß, die Literaturversorgung des Publikums in ihren Bezirken so zweckmäßig in die Wege zu leiten, daß dabei alle Beteiligten auf ihre Rechnung kommen und für Außenstehende in ihren Bezirken nichts zu tun übrig bleibt. Dieser eine Punkt schließt allein so große Aufgaben — auch für die einzelnen Betriebe selbst — ein, daß darüber einmal zu gelegenerer Zeit in einem besonderen Artikel gesprochen werden soll.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

29. Januar bis 3. Februar 1917.

Vorhergehende Liste 1917, Nr. 25.

* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — G. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

- Anton, A., & Co., Berlin u. Leipzig. Gesamtprokuristen sind: Ernst Wilh. Ed. Arthur Geißler, Alfred Hirsch, Carl Felix Aug. Friedr. Ludwig Georg von Schlichtegroll, Leipzig. [G. 1./II. 1917.]
- * Armeebuchhandlung der I. Armee G. m. b. H., Leipzig. Begr. 8./I. 1917. Geschäftsf.: Dr. Friedrich Brandstetter. [B. 23.]
- Brandstetter, Oscar, Leipzig, hat durchgehende Geschäftszeit 8—5 Uhr. [B. 28.]
- Ebel, Wilhelm, Reheim. Leipziger Komm. jetzt: Maier. [B. 25.]
- * Fachblatt G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, Eisenacherstr. 44. Fernsprecher Lützow 8424, Rollendorf 3832. Geschäftszeit 8—5. Telegrammadresse Modenalbum Schöneberg. Bankkonto Bank für Handel u. Industrie, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 11, Dep.-Kasse U. Geschäftsf.: Dietrich Goldstaub. Wiener Komm.: Geint. Bayer, Leipziger Komm.: Drey. [G. 1./II. 1917.]
- * Gangloff, H., Mülhausen (Els.), Buch- u. Kunstb. Begr. Sept. 1881. Leipziger Komm.: Steller. [Dir.]
- Jaeger'sche Verlb.- u. Landth., Leipzig u. Berlin. Gesamtprokuristen sind: Ernst Wilh. Ed. Arthur Geißler, Alfred Hirsch, Carl Felix Aug. Friedr. Ludwig Georg von Schlichtegroll, Leipzig. [G. 1./II. 1917.]
- John, Paul, Leipzig, Brüderstr. 19, pt. Buchb. Begr. 1902. Bankkonto: Deutsche Bank. Inh.: Frau Anna Sedendorf. [B. 26.]
- Kabisch, Curt, Verlag, Würzburg, ging käuflich mit Rechten und Verbindlichkeiten nach dem Stande vom 1./I. 1917 an Hofrat Arthur Weiner in Firma Johann Ambrosius Barth, Leipzig, über, der das Geschäft in unveränderter Form weiterführt. Die Procura des August Melzer bleibt bestehen. Da dieser aber im Felde ist, wurde während der Kriegszeit Curt Kabisch Procura erteilt. [B. 24.]
- Kaibel, F. W., Lübeck. An Stelle des einberufenen Rechtsanwalts Schorer ist der Rechtsanwalt Mund zum Konkursverwalter bestellt. [B. 25.]
- Kanter, R., Marienwerder (Westpr.), ging nach dem Tode des seitherigen Inhabers Okt. 1916 an dessen Bruder Fritz Kanter über, der das Geschäft unter der Firma Königl. Westpreuß. Hofbuchdruckerei Fritz Kanter weiterführt. [Dir.]
- Katholische Vereinsbuchhandlung, Salzburg. Inhaber ist der Salzburger Presbiter, vertretungsbefugt: Daniel Eiter, Domchorvikar, als Obmann, u. Dr. Robert Huber, Hof- u. Gerichtsadvokat, als Schriftführer. Wilhelm Müller ist Procura erteilt. [G. 27./I. 1917.]
- Klappert, Conrad, Heidelberg, hat Bankkonto Rhein. Creditbank u. Postsparkonto Karlsruhe 9391. [Dir.]
- Lange & Meuche, Leipzig. Gesamtprokuristen sind: Ernst Wilh. Ed. Arthur Geißler, Alfred Hirsch, Carl Felix Aug. Friedr. Ludwig Georg von Schlichtegroll. [G. 1./II. 1917.]
- Leiner, Oskar, Leipzig, hat durchgehende Arbeitszeit 8—5 Uhr eingeführt. Die Telegrammadresse lautet: Buchleiner, Leipzig. [B. 25 u. Dir.]
- Link, M., Schwenningen, hat in Leipzig keinen Komm. mehr. [Dir.]
- Lübke & Köhring, Lübeck, jetzt Breitestr. 25. [B. 24.]
- * Mattha, Otto, Berlin N. 31, Brunnenstr. 54. Fernsprecher Norden 1662. Postsparkonto 27292. Abt. B: Psychologisch-Soziologischer Verlag; Abt. C: Verlag Brüder Mattha; Abt. D: Buchsortiment; Abt. E: Musikalienfortiment. Leipziger Komm.: Brauns. [B. 28.]
- Matthes, Erich, Leipzig, hat jetzt Fernsprecher 2542 u. Bankkonto: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt. [Dir.]
- Mazdanzan-Verlag u. Versandhaus G. m. b. H., Leipzig. Laut Beschluß vom 31./I. 1917 wird das Stammkapital der Firma von M 40 000 auf M 20 000 herabgesetzt. Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei ihr zu melden. [Dir.]
- Moden- und Schnittmuster-Verlag G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, veränderte sich in Fachblatt G. m. b. H. [G. 1./II. 1917.]